



**Hinzugezogen:**

Herr Uwe Bünger  
Herr Christoph Reinke  
Herr Holger Böckenstette (Kreisrat)  
Frau Mechtild Vornhusen-Habe (Sachge-  
bietsleiterin und Protokollführerin)

Sodann wird folgende Tagesordnung behandelt:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen am 12.11.2019
5. Mitteilungen des Landrats
  - 5.1. Lagebericht Corona
  - 5.2. Fahrzeug- und Einsatzmittelkonzept
  - 5.3. Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale und der Einsatzleitstelle
  - 5.4. Außenlager Feuerwehrtechnische Zentrale
  - 5.5. Beschaffung eines Kommandowagens für den KBM
  - 5.6. Austausch von Komponenten der Funk- und Notrufabfrage in der ELS
  - 5.7. Bezuschussung des Mannschaftstransportwagens des Deutschen Roten Kreuzes
  - 5.8. Personalien im Amt für Ordnung und Straßenverkehr
6. Bedarfsplanung Rettungsdienst (965/2020)
7. Bericht über die Kosten des Rettungsdienstes und zur Entgeltvereinbarung mit den Kostenträgern (967/2020)
8. Bericht über die Maßnahmen des Landkreises Vechta zur Bekämpfung der Corona-Pandemie

-----

**I. Öffentlicher Teil**

## **1. Eröffnung der Sitzung**

---

Der Ausschussvorsitzende Franz-Josef Theilen eröffnet die Videokonferenz- Sitzung. Er begrüßt Landrat Herbert Winkel sowie Kreisrat Holger Böckenstette und die weiteren hinzugezogenen Mitarbeiter der Kreisverwaltung.

## **2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit**

---

Der Ausschussvorsitzende Franz-Josef Theilen stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.  
Kreisrat Holger Böckenstette bestätigt auf Nachfrage des KTA Aloys Schulte nochmals die Beschlussfähigkeit.

## **3. Feststellung der Tagesordnung**

---

Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wurde einstimmig festgestellt.

## **4. Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen am 12.11.2019**

---

Die Niederschrift über die 6. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen am 12.11.2019 wurde einstimmig genehmigt.

## **5. Mitteilungen des Landrats**

---

### **5.1. Lagebericht Corona**

---

Landrat Herbert Winkel berichtete kurz über die Aktuelle Lage zur Corona-Pandemie, insbesondere über die Anzahl der Infizierten und die Inzidenzrate. Herr Winkel bedankte sich bei allen Ehrenamtlichen von MHD, DRK, DLRG und THW für ihren Einsatz insbesondere für die Unterstützung im Testzentrum, bei der Kontaktnachverfolgung und beim Aufbau der Impfzentren. Unterstützung gäbe es jetzt auch von der Bundeswehr und dem Finanzamt.

Zudem erläuterte er, dass die Infiziertenzahlen im Landkreis Vechta auch deshalb so hoch seien, weil viel getestet würde. Zahlreiche Infektionen ergäben sich durch die Reihentestung in der Schlachtindustrie, bei privaten Feiern oder Beerdigungen, aber auch im beruflichen Umfeld.

Der Landrat bedankte sich weiterhin bei allen mit der Corona-Pandemiebekämpfung

befassten Mitarbeitern beim Landkreis Vechta. Betroffen seien insbesondere das Gesundheitsamt, das Amt für Ordnung und Straßenverkehr und die Wirtschaftsförderung.

## **5.2. Fahrzeug- und Einsatzmittelkonzept**

---

Landrat Herbert Winkel berichtet, dass der Landkreis Vechta Mitte des Jahres nach beschränkter Ausschreibung ein Fahrzeug- und Einsatzmittelkonzept in Auftrag gegeben habe. Veranlassung seien diverse Einzelanträge und Bedarfsmeldungen gewesen, die in ein Konzept eingebettet werden sollten. Schwerpunktmäßig gehe es um die Fahrzeugvorhaltung und um Themen wie Einsatzhygiene und Sonderlöschmittel.

Ziele des Konzeptes seien:

- Kritische Analyse des Istzustandes (Einsatzgeschehen, Abdeckung des Gebietes etc.) hinsichtlich Gefahrenpotential und Fahrzeugvorhaltung der Kreisfeuerwehr
- Sind die vorgehaltenen Ressourcen einschließlich der Fahrzeuge für die Kreisfeuerwehr zur Aufgabenerfüllung im überörtlichen Bereich bedarfsgerecht?  
(Darstellung von Handlungsbedarf und Wirtschaftlichkeitsprüfung)
- Erstellung eines Konzeptes für die Kreisfeuerwehr hinsichtlich überörtlicher Aufgaben wie z.B. Einsatzhygiene/Sonderlöschmittel

Durchgeführt worden seien ein Auftaktgespräch mit Vorort-Termin mit Inaugenscheinnahme aller Fahrzeuge an ihren jeweiligen Standorten und die Bereitstellung relevanter Daten und inhaltliche Unterstützung durch die Kreisverwaltung und der Erhebung von Daten auf Feuerweherebene.

Mit der Auswertung der Daten durch den Gutachter sei mittlerweile begonnen worden; geplant sei noch die Einbindung der Arbeitskreise Atemschutz/Einsatzhygiene und Fahrzeugkonzept der Kreisfeuerwehr als Vorarbeit für die fachplanerische Beurteilung.

## **5.3. Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale und der Einsatzleitstelle**

---

Herr Landrat Winkel teilte mit, dass die Planung zum Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale und der Einsatzleitstelle voran gehe.

Mit einem aktualisierten Raumprogramm sei über die Gebäudewirtschaft ein Vergabeverfahren mit Teilnahmewettbewerb eingeleitet worden.

Im Sommer 2020 erfolgte dann die Angebotsauswertung der 3 eingegangenen Angebote und die Vorstellung der Konzeptideen durch die Bewerber (sogenanntes Verhandlungsverfahren). Im September wurde eine Zusage/Auftrag an das Büro Geising & Partner erteilt.

Nach der Auswertung der Konzeptideen und einem Startgespräch zum Neubau der FTZ und der ELS mit dem Planungsbüro werde derzeit die Planung der verschiedenen Bereiche wie FTZ, Ausbildung und ELS in regelmäßigen Besprechungen begonnen.

## **5.4. Außenlager Feuerwehrtechnische Zentrale**

---

Landrat Herbert Winkel berichtete, dass im September 2019 eine Einigung der Südkreiskommunen in Abstimmung mit den Feuerwehrführungskräften erfolgt sei, dass

das FTZ-Außenlager am Standort der Feuerwehr Damme errichtet werden solle. Grund-Idee sei es, dass die Stadt Damme baue und der Landkreis miete.

Erste Überlegungen seien angestellt, welche Materialien und wie viel davon dort gelagert werden sollen und wie groß der Schwarzbereich bzw. der Weißbereich sein sollten.

Als weiterer Schritt folge jetzt eine Abstimmung zwischen der Feuerwehr und dem Landkreis.

## **5.5. Beschaffung eines Kommandowagens für den KBM**

---

Landrat Herbert Winkel teilte mit, dass derzeit die Ausschreibung für den Kommandowagen des Kreisbrandmeisters statt finde. Ausgeschrieben wurde ein PKW – Mittelklassewagen. Die Angebotsfrist endet Mitte November. Haushaltsmittel seien eingeplant.

## **5.6. Austausch von Komponenten der Funk- und Notrufabfrage in der ELS**

---

Herr Winkel berichtete, dass der Landkreis Vechta mit der Siemens Gebäudetechnik Nord GmbH einen Wartungsvertrag u.a. für das Notrufabfrage- und Vermittlungssystem in der Einsatzleitstelle abgeschlossen habe. Da der Subunternehmer der Firma Siemens nicht mehr zur Verfügung steht, sei der Wartungsvertrag mit dem Landkreis Vechta zum 31.12.2020 gekündigt worden.

Aus diesem Grunde sind Komponenten der Funk- und Notrufabfrage schnellstens neu auszuschreiben. Die Planungen laufen. Haushaltsmittel seien nach derzeitigen Kostenschätzungen vorhanden.

Hintergrund sei, dass das Projekt „Gemeinsame Kabelgebundenen Anbindung der Leitstellen Vechta, Diepholz, Verden“, welches mit der Beschaffung eines sogenannten Digitalfunksteckers bereits angelaufen ist, günstiger werde. Durch den Austausch von Komponenten der Funk- und Notrufabfrage in der ELS werde die Schnittstelle/Anbindung des Digitalfunksteckers deutlich günstiger, so dass voraussichtlich mit dem Haushaltsansatz beide Projekte umgesetzt werden könnten.

## **5.7. Bezuschussung des Mannschaftstransportwagens des Deutschen Roten Kreuzes**

---

Der Landrat teilte mit, dass der Kreistag am 20.12.2018 beschlossen habe, dem DRK- Kreisverband Vechta einen Zuschuss von höchstens 17.000 €, bei einem Eigenanteil von mindestens 5.000 €, für die Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens zu bewilligen.

Das Fahrzeug sei öffentlich ausgeschrieben worden. Mittlerweile sei der MTW Mercedes Benz Sprinter geliefert worden. Der Verwendungsnachweis durch das DRK sei erstellt worden und die 17.000 € wurden zur Zahlung angewiesen. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 42.498 €. Auch das Land habe einen Zuschuss von 20.000 € bewilligt, so dass ein Eigenanteil von 5.498 € verbleibe.

## **5.8. Personalien im Amt für Ordnung und Straßenverkehr**

---

Herr Winkel berichtete über Personalveränderungen im Amt 32. So habe zum 01.02.2020 Herr Uwe Bünger, vorher Sachgebietsleiter im Veterinäramt, die Leitung des Amtes für Ordnung – und Straßenverkehr angetreten.

Im Sachgebiet Feuerschutz und Rettungswesen gäbe es zudem in der Verwaltung mit Erik Dombre und Sophia Bohmann zwei neue Mitarbeiter.

Gewechselt habe zum 01.01.2020 auch der Ärztliche Leiter Rettungsdienst. Neuer Ärztlicher Leiter sei Christoph Reinke, der in Teilzeit direkt und unbefristet beim Landkreis Vechta beschäftigt sei.

Anders als seine 4 Vorgänger sei er nicht mehr beratendes Mitglied im Ausschuss, sondern als Landkreismitarbeiter hinzugezogen.

Die neuen Mitarbeiter Bünger, Dombre und Reinke stellten sich kurz vor.

## **6. Bedarfsplanung Rettungsdienst (965/2020)**

---

Frau Vornhusen-Habe verweist auf die umfangreichen Sitzungsvorlagen und stellt die wesentlichen Inhalte des Bedarfsplans vor.

Gemäß § 4 Abs. 6 Nds. Rettungsdienstgesetz (NRettDG) habe der Landkreis Vechta als Träger des Rettungsdienstes im Benehmen mit den gesetzlichen Krankenkassen für seinen Rettungsdienstbereich einen Bedarfsplan aufzustellen, aus dem sich ergibt, wie eine bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen Einrichtungen des Rettungsdienstes sichergestellt werden solle. Dieser Plan sei regelmäßig fortzuschreiben.

Im Vorfeld würden umfangreiche Berechnungen, in die alle Einsätze eines Jahres einfließen würden, erstellt. Der fortgeschriebene Bedarfsplan (Stand 01.01.2021) basiere auf der Grundlage der eigenen Analyse des Landkreises Vechta zur Ermittlung der bedarfsgerechten Fahrzeugvorhaltung des Rettungsdienstes des Landkreises Vechta im Betrachtungszeitraum 01.06.2019 bis 31.05.2020.

Insgesamt seien weiterhin 18 Fahrzeuge im Einsatz, davon 11 RTW/MZF, 4 KTW und 3 Notarzteinsatzfahrzeuge; auch die Vorhaltezeiten änderten sich nicht. Die Rettungsmittelvorhaltung gesamt bleibe bei 106.000 Stunden.

Neu sei der Zusatz, dass die Umkleide- und Rüstzeiten vor die ausgewiesenen und berechneten Zeiten zu legen seien, so dass die Rettungsdienstmitarbeiter zur Startzeit direkt den Dienst übernehmen könnten.

Der Bedarfsplan enthalte nur kleinere Änderungen. U.a. würden nach Einführung des GPS-Routings in der Einsatzleitstelle, und damit der „Nächste-Fahrzeugstrategie“, die Einsatzgebiete leicht modifiziert.

Im Einsatzleitsystem seien im Frühjahr 2020 die technischen Voraussetzungen zum GPS-Routing geschaffen. Das GPS-Routing diene der Ermittlung der am schnellsten verfügbaren Einsatzmittel in der Notfallrettung nach dem System „Nächste Fahrzeugstrategie“. Aus diesem Grunde würden Teile von Langförden, Spreda und Deindrup wieder von der Rettungswache Vechta versorgt und Goldenstedt-Ort wie-

der von der Rettungswache Visbek angefahren.

Mit den Kostenträgern konnte noch kein Einvernehmen erzielt werden.

Schon im letzten Bedarfsplan sei festgeschrieben worden, die Leitstelle rund um die Uhr mit 2 Disponenten zu besetzen - zuzüglich Leitung und Systemadministration. Auch hierzu sei im letzten Jahr kein vollständiges Einvernehmen erzielt worden. Benehmen bedeute aber nur, Gelegenheit zur Stellungnahme.

In diesem Jahr hätten die Kostenträger um Fristverlängerung gebeten.

Es ist zu erwarten, dass bezüglich der Umkleide- und Rüstzeiten und der Personalaufstockung in der ELS kein Einvernehmen erteilt werde.

Bezüglich der Umkleide- und Rüstzeiten sei es aber denkbar, dass in den Verhandlungen noch eine Einigung erzielt werde.

Bezüglich der Personalaufstockung in der ELS sei keine Einigung in Sicht, so dass der Landkreis in Kürze die Schiedsstelle des Rettungsdienstes einschalten werde, und im zweiten Schritt eventuell das Verwaltungsgericht.

Der Landkreis sei aufgrund der Rechtslage sehr zuversichtlich, dass er diesen Streit gewinne. Nach dem NRettdG unterliege es der Organisationshoheit des Landkreises, ob er sich einer Großleitstelle anschließe oder nicht. Auf Basis dieser gewählten Organisationform sei die Leitstelle wirtschaftlich zu betreiben.

KTA Josef Kläne erkundigte sich, ob der Landkreis die strittigen Kosten zunächst vorleisten müsse und wie lange der Streit dauern könne.

Frau Vornhusen-Habe erklärte, dass der Landkreis die Gehälter der Disponenten natürlich zahle und vorstrecke und sie davon ausgehe, dass ein Verfahren vor der Schiedsstelle zeitnah angesetzt werden würde. Ein sich eventuell anschließendes Gerichtsverfahren würde sich aber voraussichtlich länger hinziehen.

Sodann beschließt der Ausschuss für Feuerschutz und Rettungswesen einstimmig:

Der Bedarfsplan Rettungsdienst/Krankentransport wird in der vorliegenden Form beschlossen. Mit seinem Inkrafttreten zum 01.01.2021 tritt gleichzeitig der bisherige Bedarfsplan außer Kraft.

## **7. Bericht über die Kosten des Rettungsdienstes und zur Entgeltvereinbarung mit den Kostenträgern (967/2020)**

---

Frau Vornhusen-Habe verweist auf die Sitzungsvorlage und erläutert die Kosten des Rettungsdienstes wie folgt:

Der Landkreis Vechta als Träger des Rettungsdienstes ermittelt nach § 14 Abs. 1 des Nieders. Rettungsdienstgesetzes (NRettdG) für seinen Rettungsdienstbereich die voraussichtlichen betriebswirtschaftlichen Gesamtkosten (Plankosten) des Rettungsdienstes und hat gemäß § 15 NRettdG mit den Kostenträgern, d.h. den Krankenkassen, auf der Grundlage der ermittelten Plankosten die notwendigen Gesamtkosten zu vereinbaren.

Der Landkreis Vechta habe sich für das Jahr 2019 im Frühjahr nach schwierigen Verhandlungen mit den Kostenträgern auf ein Budget geeinigt. Gegenüber den Kos-

tenträgern ist damit kein Ist-Kostennachweis erforderlich. Die zwischen den Kostenträgern und dem Landkreis Vechta vereinbarten Gesamtkosten für 2019 belaufen sich auf 11.175.219 €.

Die Vereinbarung über die Erhebung von Entgelten im Rettungsdienst mit den Kostenträgern sei zum 01.04.2019 abgeschlossen worden.

An Entgelten wurden im Jahr 2019 Erlöse von 11.154.041 € erzielt. In 2019 ergibt sich somit eine Unterdeckung von 21.178 €.

Für 2020 sei ein vorläufiges Gesamtkostenbudget von 11.342.222 € vereinbart. Strittig seien noch die erhöhten Kosten der Einsatzleitstelle – bedingt durch die Personalaufstockung und Abschreibungen für Neuinvestitionen in die Einsatzleittechnik.

### **Einsatzleitstelle**

Die Kosten der Einsatzleitstelle seien in 2019 leicht und in 2020 stark angestiegen. Hauptgrund für die Kostensteigerung in der Einsatzleitstelle von 754.000 € auf 990.795 € sei die Einstellung von 4 neuen Disponenten gem. Beschluss des Kreistages und Personalbemessungsgutachten. In der Verhandlung mit den Kostenträgern sei keine Einigung erzielt worden und deshalb sei eine Öffnungsklausel in die Vereinbarung aufgenommen worden.

### **Trägerverwaltungskosten**

Hierin enthalten sind die pauschal von den Krankenkassen über festgelegte Richtwerte der Kostenrichtlinie einzustellenden Kosten für die Trägerverwaltung und die Funktion Ärztlicher Leiter Rettungsdienst. Hier sei auf Grund der Grundlohnsummensteigerung eine Anhebung erfolgt von 194.220 € auf 208.357 €.

### **Personalkosten Beauftragter**

Grundlage für die Personalkosten sei ein gemeinsam mit den Kostenträgern in Auftrag gegebenes Gutachten zur Personalbemessung der Fa. Orgacom. In 2019 seien die Kosten auf 7,2 Mio € angestiegen und in 2020 auf 7,36 Mio €.

Gründe für den Anstieg 2019 seien :

- Das Projekt Gemeindenotfallsanitäter schlägt mit 340.000 € ganzjährig zu Buche
- Die Personalbedarfsplanung des Gutachters hat die Erforderlichkeit einer Personalaufstockung festgestellt

Grund für den Anstieg 2020 seien Tarifsteigerungen.

### **Sachkosten Beauftragter**

Die leichte Erhöhung des Sachkostenbereichs sei auf allgemeine Sachkostensteigerungen zurückzuführen.

### **Abschreibungen**

In 2019 und 2020 habe es keine Ausweitung gegeben und deshalb nur eine geringfügige Veränderung der Abschreibungen.

### **Kosten der notärztlichen Versorgung**

Die mit den Krankenkassen für die notärztliche Versorgung ausgehandelten Gesamtkosten betragen für 2018, 2019 und 2020 855.116 € und müssten für 2021 neu verhandelt werden.

## **SEG/Großschadensereignisse:**

Seit 2015 gelte die Pauschale von 75.200 € (Abschreibung + Verdienstausschlag)  
Pro SEG würden damit ca. 15.000 € (1 DRK, 4 MHD) zur Verfügung stehen.  
In der Kostenrichtlinie seien Geldmengen festgelegt für den Anteil, den die Kostenträger im Rahmen ihrer gesetzlichen Zuständigkeit zu tragen haben.  
Die Strukturen seien im sog. MANV-Plan festgelegt – und zwar nach landeseinheitlichen Vorgaben

## **Gesamtkosten**

Die Gesamtkosten seien in 2019 um 6 % (allgemeine Kostensteigerungen, Tarifierhöhung, Projekt Gemeindenoftfallsanitäter) und in 2020 um 3,6 % gestiegen.

## **Gesamterlöse/ Gesamtergebnis**

Die Erlöse in 2019 sind mit 13 Mio € recht gut, so dass die Unterdeckung aus 2019 in etwa gleich geblieben sei. Die Unterdeckung sei vollständig ins Jahr 2020 vorgetragen worden.

Frau Vornhusen-Habe stellte anschließend die Einsatzzahlenentwicklung seit dem Jahr 2000 vor. In 2017 seien die Zahlen erstmal seit 2000 gesunken und zwar um 3,5 % und um 1,3 % in 2018. In den Vorjahren habe es noch Steigerungsraten gegeben: 2014 (6,13%) und 2015 (10,3 %) und 2016 (5,5 %) (Anlage).

In 2019 seien die Einsatzzahlen aber wieder gestiegen. In 2020 rechne der Landkreis mit minimal sinkenden Einsatzzahlen aufgrund der Coronakrise; ohne Corona sei eher mit leicht steigenden Einsatzzahlen zu rechnen gewesen.

Insbesondere die Notarzzahlen seien in den Vorjahren stark gesunken ( 8 % in 2018). Mit Inkrafttreten des neuen Notarztindikationskatalog zum 01.04.2017 seien bestimmte Einsätze nicht mehr notarztpflichtig und der Notfallsanitäter habe erweiterte Kompetenzen.

Frau Vornhusen-Habe stellte anschließend die Entwicklung der Entgelte im Rettungsdienst anhand eines Diagramms dar. Sie verwies auf die diesem Protokoll beigefügte Datei (Anlage). Die Entgelte seien in 2019 und 2020 aufgrund der gestiegenen Rettungsdienstkosten und der vorzutragenden Unterdeckung des Vorjahres stark gestiegen.

KTA Heiko Bertelt erkundigte sich warum die Entgelte für den Notarzt so stark gestiegen seien.

Frau Vornhusen-Habe erläuterte, dass die Kosten für die Notarztstellung umso höher seien, je besser das Verhandlungsergebnis mit den Krankenkassen sei. Die Kosten würden an die Krankenhäuser weiter gegeben. Der Ärztliche Leiter Christoph Reinke ergänzte, dass das Entgelt auch deshalb hoch sei, weil weniger Notarzteinsätze gefahren würden; die Vorhaltekosten aber weitgehend fix seien.

Oliver Peters erklärte noch, dass auch die vorzutragende Unterdeckung zu dem hohen Entgelt für den Notarzt führe. Das Entgelt sei aber im Vergleich zu anderen Rettungsdienstgebieten nicht unüblich und das System im Landkreis Vechta effizient.

KTA Josef Kläne bat um Mitteilung, ob es einen Unterschied gäbe für gesetzlich Versicherte und privat Versicherte.

Frau Vornhusen-Habe erklärte, dass der Landkreis stellvertretend für alle gesetzlichen Krankenkassen mit dem Verband der Ersatzkassen und der AOK verhandele; die Entgeltvereinbarung aber gelte für alle gesetzlichen Krankenkassen. Die privaten Krankenkassen würden sich aber in der Höhe den vereinbarten Entgelten anschließen, so dass Privatpatienten die gleichen Entgelte zahlen würden.

## **8. Bericht über die Maßnahmen des Landkreises Vechta zur Bekämpfung der Corona-Pandemie**

---

Kreisrat Holger Böckenstette erklärte, die Maßnahmen des Rettungsdienstes würden in dieser Pandemiezeit besonders eng zwischen dem Träger Landkreis Vechta und dem Beauftragen MHD abgestimmt.

Anschließend berichtete er über die zahlreichen Maßnahmen im Bereich Rettungsdienst, Einsatzleitstelle und Katastrophenschutz:

### **Maßnahmen des Rettungsdienstes:**

- Umsetzung des Pandemieplans der Malteser (u.a. Besuchseinschränkungen auf den Rettungswachen; Auslagerung sozialer Dienste, Tragen von Mund Nasen Schutz im Rettungsdienst und auf den Wachen (bereits vor der Maskenpflicht im Gesundheitswesen)
- In Pflegeheimen Zutritt nur mit FFP2 Maske und Kittel, um die Bewohner nicht durch den Rettungsdienst zu gefährden (Verschleppung des Virus in das Altenheim), und später Zutritt z.B.zu fleischverarbeitenden Betrieben auch nur mit Schutzkittel
- Ab Anfang November 2020 Anordnung von FFP2 Masken im Rettungsdienst
- Aufstellung von Konzepten in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt, u.a. MANV Konzept Infektionsausbruch Altenheim (Umsetzung am 4.10.20 beim Covid Ausbruch Hedwig Stift)
- Frühe enge Abstimmung mit den Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten, Gesundheitsamt, Rettungsdienst und Ordnungsamt u.a. bereits frühzeitig Informationsschreiben an die Hausärzte durch ÄLRD und Gesundheitsamt

### **Maßnahmen Leitstelle:**

- Bildung von festen 2 Personen-Teams (keine Durchmischung der Teams), kurze Übergaben, Desinfektion von Arbeitsplätzen
- Besuchsverbot in der Leitstelle (außer Mitarbeiter des Landkreises)
- Erstellung und Anpassung von Dienstanweisungen an die aktuelle Lage zur Abfrage der Notrufe
- Einpflegen der Infektionspatienten und der Patienten, die sich in Quarantäne befinden in das Einsatzleitsystem zum Schutz der Einsatzkräfte
- Regelmäßiger Abgleich der Infizierten mit dem vom Rettungsdienst behan-

delten Patienten (ÄLRD)

### **Maßnahmen Katastrophenschutz**

- Einbindung von Mitarbeitern des KatS-Stabes (S4, Statistik, Lage) bei der Pandemiebekämpfung, z.B. Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung (Masken, Handschuhe, Desinfektionsmittel), Mitarbeit beim Lagebericht, Materialausgabe in der FTZ
- Tägliche Lagemeldungen der KatS-Behörde an das Nds. Ministeriums für Inneres und Sport, Kompetenzzentrum Großschadenslagen des Landes Niedersachsen zu Beginn und bei hohen Inzidenzzahlen
- Rekrutierung und Schulung von Ehrenamtlichen aus MHD/ DRK/ DLRG/ und THW für Mobile Kontaktverfolgungsteam gemäß Erlass des Landes  
Abwicklung von temporären Einsätzen /Verdienstausfallanträge
- Schulung von 20 eigenen Mitarbeitern des Landkreises zur temporären Unterstützung des Gesundheitsamtes
- Beantragung und Organisation von Hilfeleistung durch die Bundeswehr – Einsatz ab 09.11.2020 unter Einbindung des Kreisverbindungskommandos

Kreisrat Holger Böckenstette bedankte sich anschließend bei den Ehrenamtlichen für die Mitarbeit in den Mobilien Kontaktverfolgungsteams und bei deren Arbeitgeber für die Freistellung

Der Ausschussvorsitzende Franz-Josef Theilen bedankte sich bei allen Vortragenden und schloss die Sitzung.

Ende der Sitzung: 17:56 Uhr

Vechta, den 8.12.2020

Winkel  
Landrat

Vornhusen-Habe  
Protokollführer/-in